

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 11

Juni 1971

Preis 10 Pfennig

In dieser Ausgabe:

Seite 3:
FDJ-Studententage
im Bild

Seite 6:
Veranstaltungsplan
des FDJ-Studentenklubs



Im Anschluß an die Rechenschaftslegung des Rektors - wir berichteten darüber in unserer Ausgabe 10 - wurde die Sektion Mathematik als beste Sektion in der Zwischenwertung des Wettbewerbs ausgezeichnet. Der Vorsitzende der Hochschulgewerkschaftsleitung (links im Bild), beglückwünscht die Genossen der Sektion. Foto: Kretschmar

Wahl in übergeordnete Parteiorgane

Die Bezirks-, Stadt- und Stadtbezirksdelegiertenkonferenzen Karl-Marx-Stadt wählten folgende Genossen und Genossinnen als unsere Grundorganisation in folgende Parteiorgane:

Genosse Prof. Dr. Chr. Weilmantel, Rektor unserer Hochschule; Mitglied der Bezirksleitung.

Genosse Dr. H. Kuvritsch, Sekretär unserer Grundorganisation; Mitglied der Stadtleitung und Delegierter zum VIII. Parteitag.

Genosse Prof. Dr. W. Künze, Sektion Sozialistische Lehrgänge- und Organisationswissenschaften; Mitglied der Stadtleitung.

Genosse Prof. Dr. H. Böhl, Sektion Physik/Elektrotechnik; Delegierter der Stadtbezirksdelegiertenkonferenz.

Genossin Epi-Gewerkschaftsleiterin K. Müller, Sektion Marxistisch-Leninismus; Kandidat der Stadtbezirksdelegiertenkonferenz.

Wir beglückwünschten diese Genossen zu ihrer Wahl und wünschen ihnen viel Erfolg für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit.

Robotron 300 arbeitet

Am 14. April dieses Jahres hat die zweite Generation der elektronischen Datenverarbeitung in unserer Hochschule ihren Einzug gehalten. Nach intensiven Vorarbeiten und großen Anstrengungen der Bauarbeiter und Monteurkomitee an diesem Tag der 1. Profektur, Genosse Prof. Lehert, den berühmten Druck auf den Knopf von Robotron 300 begrüßte die Anwesenden und stellte sich mit seinen Leistungsergebnissen vor.

Mit dieser Anlage wird ein wesentlicher Teil der Arbeit bei der Realisierung des Vierstufenprogrammes der EDV-Ausbildung an der Hochschule geleistet werden.

Gemäß den Forderungen, die das 14. und 16. Plenum des ZK der SED an uns alle stellen, wurde die Anlage sofort zweischichtig in Betrieb genommen. Für die Anmietung der Anlage in drei Schichten laufen bereits die organisatorischen Vorbereitungen. Damit wird der Bedeutung dieser neuen hochwertigen Grundmittel, die uns von unserem Staat anvertraut wurden, Rechnung getragen.



Die Genossen der FDJ-Gruppe 2 der Mitarbeiter in der Sektion Sozialistische Lehrgänge (Fortsetzung Seite 2)

Gedanken und Meinungen

Zur 16. Tagung des ZK der SED

In zahlreichen Stellungnahmen haben die Angehörigen unserer Hochschule die Zustimmung zu den Beschlüssen der 16. Tagung des ZK der SED und damit ihr Vertrauen in die bewährte Politik unserer marxistisch-leninistischen Partei zum Ausdruck gebracht.

So heißt es in einem Schreiben der APO Rektur an die Zentralkommission der SED:

„In der Wahl unseres verehrten Genossen Walter Ulbricht zum Vorsitzenden der SED sehen die Genossen und Genossinnen die hohe Würdigung des 16-jährigen erfolgreichen Kampfes um die revolutionären Vereinigung der deutschen Arbeiterklasse, der Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der Festigung der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik. Durch seine politische Festigkeit, Weitsicht und sein kollektives, sachliches Herangehen an die Lösung brennender Probleme bei der Durchföhrung der antiimperialistisch-demokratischen und der sozialistischen Revolution erwarten wir hohe nationale und internationale Anerkennung.“

Die Genossinnen und Genossen unserer APO begrüßen gleichermaßen den einstimmigen Beschluß des Zentralkomitees, Genossen Erich Honacker zum Ersten Sekretär des Zentralkomitees der SED zu wählen. Wir können die schwere Schule des politischen Kampfes seit seiner frühesten Jugend, seinen Einsatz für die Gewinnung der jungen Generation zur Teilhabe am Aufbau eines neuen Lebens und möchten daher unseren Glückwunsch und unser unerschütterliches Vertrauen kundtun.“

In einer Stellungnahme der FDJ-Gruppe des Aufbauabtes wird gesagt:

„Alle Genossen stimmen der Wahl des Genossen Erich Honacker zum 1. Sekretär des Zentralkomitees unserer Partei zu und versichern ihm und dem gesamten Zentralkomitee unser unerschütterliches Vertrauen. Wir werden, wie bisher, unsere ganze Kraft für die Verwirklichung der Beschlüsse unserer Partei einsetzen.“

Wir begrüßen, daß Walter Ulbricht in Anbetracht seiner großen Verdienste um die Schaffung der Einheit der Partei der Arbeiterklasse und ihrer Herausbildung zu einer marxistisch-leninistischen Partei zum Vorsitzenden der SED gewählt wurde.“

Genosse Dr. Appenroth, Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen, sagte:

„Der auf dem 16. Plenum bestätigte Bericht des Genossen Erich Honacker über die Ergebnisse des XXIV. Parteitag der KPdSU bekräftigt erneut das enge Kampfbündnis unserer Partei mit der KPdSU. Ich wehe darin die Verpflichtung, die Vorbereitung unseres VIII. Parteitages eng mit der anschließenden Auswertung des XXIV. Parteitages zu verbinden und besonders die Erziehung der Studenten zur festen Freundschaft mit der UdSSR zu verstärken.“

Die Genossen der FDJ-Gruppe 2 der Mitarbeiter in der Sektion Sozialistische Lehrgänge (Fortsetzung Seite 2)

Studium ist Klassenauftrag

Beitrag der Genossin Christa-Maria Weigel, Sektion Mathematik, zur Bezirksdelegiertenkonferenz der SED am 15. und 16. Mai 1971



Liebe Genossinnen, liebe Genossen! Gestattet mir bitte, mich kurz vorzustellen. Ich bin Studentin der Fachrichtung Diplom-Mathematik an der TH Karl-Marx-Stadt. Am 1. März 1971 habe ich ein Forschungsstipendium aufgenommen.

Ich möchte auch über die Probleme unserer Parteigruppe und deren Mängel berichten. Als wir das Studium an der TH Karl-Marx-Stadt begannen, stand für uns die Aufgabe, die Jugendfreunde unserer FDJ-Gruppe zu sozialistischen Studentensprecherkollektiven zu werden. Als Parteigruppe sollten wir uns von Anfang an darauf konzentrieren, die sozialistischen Studentensprecherkollektive der TH Karl-Marx-Stadt aufzubauen, weil es absolut notwendig war, um bei jedem Gruppenmitglied die Eigenschaften eines sozialistischen Hochschulabsolventen heranzubilden. Wir führten diesen Kampf, weil es der einzig richtige und effektivste Weg ist, die Entwicklung unserer FDJ-Gruppe und jedes Gruppenmitgliedes voranzubringen.

(Fortsetzung auf Seite 3)

Unsere Verpflichtung zum VIII. Parteitag

Patenschaftsverbund zwischen unserer FDJ-Gruppe 68/18 und dem Fertigungsbereich I des Fritz-Heckert-Kombinates

Am 28. März 1971 schlossen wir einen Patenschaftsvertrag mit dem Fertigungsbereich I des Fritz-Heckert-Kombinates ab, der zur besseren Abrechnung unserer Verpflichtungen durch einen Halbjahresplan ergänzt wurde. Darin sind u. a. die gemeinsame Auswertung des XXIV. Parteitages der KPdSU, des IX. Parteitages der FDJ und der zu erwartenden Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED aufgenommen. Weitere Aufgabenstellungen für unser FDJ-Gruppe betreffen die Durchsetzung des wissenschaftlich-produktiven Studiums. Z. B. wurde in Auswertung des Kollektivs unserer Hochschule gemeinsam mit unseren Seminargruppenleiter und dem Lehrstuhl Produktgestaltung erreicht, daß als Beleg zum Lehrkomplex „Fertigungsprozessgestaltung“ technologische Aufgaben unserer Patenschaftsbereiches im Kombinat gelöst werden. Jeweils 2 bis 3 Freunde erarbeiten gemeinsam entsprechend den betrieblichen Bedingungen die technologischen Unterlagen für Einzelteile eines Gehäuses durch einen Variantenvergleich werden verschiedene technologische Lösungen ökonomisch bewertet.

Ähnliche Vorstellungen bestehen für das Erarbeiten des Beleges im Fach „Vorrichtungskonstruktion“ und werden entsprechend vorbereitet.

Über die Ergebnisse und Erfolge, die wir durch die Zusammenarbeit mit der Arbeiterjugend erreichen werden wir an einer Wandtafel im Internat berichten.

FDJ-Gruppe 68/18

Fortschritte im sozialistischen Wettbewerb

In zahlreichen Diskussionen über die Wettbewerbsführung in unserer Sektion kam zum Ausdruck, daß es notwendig ist, den Wettbewerb effektiver zu führen, sich noch wirkungsvoller auf die weitere Verwirklichung der inhaltlichen Aufgaben der 1. Hochschulwoche zu konzentrieren.

Beratungen zur weiteren Entwicklung sozialistischer Gemeinschaftsbeziehungen zwischen Mitarbeitern und Studenten sowie zur Partneraktion führten dazu, daß alle Kollektive in den Wettbewerb einbezogen werden konnten. Die Entwicklung sozialistischer Denk- und Verhaltensweisen, bessere Informationen über die Aufgaben und Zielstellungen der TH und unserer Sektion, präzisere und auswertbarere Aufgabenstellungen sowie fest umrissene Verantwortlichkeiten der Mitarbeiter schufen die Voraussetzungen zur Lösung höherer Aufgaben.

Nach gründlichen Beratungen in dem Bereich wurde der Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ aufgenommen. Alle Bereiche besitzen Kampfprogramme. Erfolge in der Arbeit waren vor allem deshalb zu verzeichnen, weil immer stärker der persönlichen Auszubildende Wert des kollektiven Arbeitens erkannt wurde. Weil es gelang, immer besser die persönlichen Interessen mit den gesellschaftlichen Erfordernissen in Einklang zu bringen.

Eine Schwerpunktsetzung der Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie ist die Konzipierung der Lehrunterlagen. Dies geschieht in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit in den Kollektiven der Lehrgruppen. Unsere Anstrengungen (Fortsetzung Seite 3)

Orientierung mit Qualität und Effektivität

Im Entwurf der Direktive des Zentralkomitees der SED zum Fünfjahresplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR 1971 bis 1975, wird u. a. darauf orientiert, daß neben der Steigerung des Umlages der Produktion vor allem auch die Qualität der Erzeugnisse und Leistungen zu erhöhen ist.

Der Hauptweg, um den Umfang und die Qualität der gesellschaftlichen Produktion zu steigern, ist ihre Intensivierung und die Erhöhung der Effektivität, so heißt es im Abschnitt II dieses Dokumentes. Als Orientierung auf dem Gebiet der Qualitätssicherung begründet sich diese Orientierung unserer Partei und erwartet, daß in Auswertung der Ergebnisse des VIII. Parteitages wesentliche Schulmaßnahmen für die weiteren Aufgaben der Volkswirtschaft und unserer Hochschule gezogen werden.

Bei der umfassenden Anwendung des ökonomischen Systems des Sozialismus ist die ständige Sicherung und Erhaltung der Qualität die Voraussetzung für die Erreichung der Ziele der Volkswirtschaft. Eine entsprechende Erziehung der Produktion ist erst dann in der sozialistischen, intensiv erweiterten Reproduktion von Vorteil, wenn sie den Produktion auch ein entsprechendes Gebrauchswert geschaffen wird. Der Gebrauchswert, d. h. die Befriedigung der gesellschaftlichen und individuellen Bedürfnisse, wird aber erst durch entsprechende Gebrauchswertgestaltungen erzielt, die die Qualität ausmachen. Dieser ökonomische Charakter der Qualität wird durch die Qualität und Zuverlässigkeit im Maß der volkswirtschaftlichen Effektivität der wissenschaftlich-technischen Arbeit sich.

Der in der Presse besonders hervorzuheben Kernsatz des Entwurfs der Direktive „Der Umfang und die Qualität der gesellschaftlichen Produktion sind durch ihre Intensivierung und die Erhöhung der Effektivität zu steigern“ verdient deshalb besondere Beachtung.

Auch für die zeitige Produktion trifft dieser Kernsatz voll zu, und alle Mitarbeiter unserer Hochschule werden in Anwendung des Entwurfs der Direktive der 16. Tagung des ZK den Fragen der Effektivität in Forschung und Lehre weiterhin verstärkte Aufmerksamkeit widmen müssen.

Zur stärkeren Beachtung der Qualitätssicherung und zur Förderung des Qualitätsbewußtseins unter den Studenten wurde beim Minister für Hoch- und Fachschulwesen eine Arbeitsgruppe gebildet, die ein System der Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Qualitätssicherung erarbeitet. Diese Arbeitsgruppe soll auf der Grundlage einer mit mehreren zentralen Organen, die auf diesem Gebiet arbeiten, abgestimmten Grobkonzeption Vorschläge für die Entwicklung des Querschnittsgebietes Qualitätssicherung Qualitätskontrolle in Ausbildung, Weiterbildung und Forschung im Hochschulwesen beinhalten und dem Minister unterbreiten. Die Auswertung des Entwurfs der Direktive der 16. Tagung des ZK zeigt, daß wir mit unserem Bestreben nach höherer Qualität und Effektivität einen wichtigen Beitrag zur Vorbereitung des VIII. Parteitages leisten.

Dr.-Ing. W. Hofmann, Sektion Forschungsprozedur und -mittel